



Der Schützenverein Kerzers hat in Rona geschossen, übernachtet haben die Schützen und Schützinnen in Lenzerheide.

Bilder Gion Nutegn Stgier

VIELE «ZEHNER» FÜR DIE LOKALEN ORGANISATOREN

Das erste von fünf Wochenenden des Eidgenössischen Schützenfestes in Rona und Crappa Naira ist bereits vorbei. Schützen und Schützinnen sind mehr als zufrieden

Von letzten Freitag bis Sonntagabend wurden auch in Rona und Crappa Naira mehrere Striche des grössten Sportanlasses 2026 in der Schweiz gezogen. Auf beiden Schiessständen gab es viel Arbeit, es wurden gute Resultate erzielt. Die Schützen und Schützinnen waren zufrieden mit der Organisation in Rona und Crappa Naira. Gelobt wurde dann auch die Gastfreundschaft der Organisatoren und der vielen Freiwilligen. Hardi Gruber, Präsident des Komitees der lokalen Organisation in Crappa Naira, zieht insgesamt eine positive Bilanz der ersten Tage des Eidgenössischen Schützenfestes 2026. «Die Teilnehmerinnen und

Impressionen vom ersten Schiesswochenende des Eidgenössischen Schützenfestes 2026 in Graubünden und in Crappa Naira

Teilnehmer haben es genossen, ihr Programm auf einem kleineren Stand zu zeigen, wo alles vertrauter und familiärer ist.» Nur Komplimente habe er erhalten, was ihn sehr erfreue, so Gruber. Ein Besuch auf beiden Schiessständen hat gezeigt, dass die gute Laune, die Stimmung und die Organisation nicht besser hätten sein können.

«On parle français»

Die drei Tage, an denen in Rona und Crappa Naira geschossen wurde, hörte man sehr oft Französisch sprechen. Berner Dialekt wurde dann auch vor allem in Crappa Naira gesprochen, während in Rona am

letzten Wochenende auch Italienisch zu hören war, denn die Schützengesellschaft Biaschesi Biasca hat das Schiessprogramm in Rona geschossen. Auch mehrere Vereine aus der Romandie haben in Crappa Naira, aber auch in Rona geschossen. Viele der Schützenvereine wollten in einem Schiessstand, welcher am weitesten entfernt ist vom Zentrum in Chur, ihre Stiche schiessen und auch in einer Region wie in der Region Albula – einer Gegend, die man vorher nicht gekannt hat – übernachten. Auch die Schützen und Schützinnen der Schützenvereine der französischen Schweiz haben gesagt, dass man in Rona und Crappa Naira schiessen wolle anstatt auf einer grösseren Schiessanlage. Bei den Schützen und Schützinnen ist beim Schiessen der sportliche Teil ein wichtiger Teil, ebenso wichtig ist jedoch auch die Gesellschaft, die Gemeinschaft und selbst der Spass.

Von Bivio bis Churwalden

Aus touristischer Sicht ist das nationale Schiessen natürlich auch interessant. Am vergangenen Wochenende haben Schiessvereine nicht nur einen Tag, sondern gleich mehrere übernachtet, und zwar in Savognin, Cunter, Tiefencastel, Lantsch/Lenz, Lai, Parpan, Valbella und Churwalden. In der Ferienregion Lenzerheide haben vor allem auch Schützen und Schützinnen übernachtet, welche in Chur oder auch in Crappa Naira und sogar in Rona geschossen haben. Insgesamt haben die Schützen und Schützinnen nicht nur die Organisation gelobt und wie beim Schiessen den Organisatoren viele «Zehner» zugeschrieben, sondern auch die Hotels, in denen sie übernachtet haben.

GION NUTEGN STGIER